



Vielleicht haben Sie schon das Banner am Theater entdeckt, auf dem SCHWEIGEN ODER NICHT SCHWEIGEN steht? Auch wenn

die Buchstaben in kontrastreichem Schwarz-Weiß erscheinen, sind es doch gerade die Zwischentöne, die diplomatische Wirkung in den

Meinungsgräben entfalten können. Dialog ist herausfordernd. Im Leben wie im Theater. Aber lohnenswert. Wir freuen uns, mit Ihnen im Gespräch zu sein!

Staatstheater Meiningen · Bernhardstraße 5 · 98617 Meiningen · Karten: 03693/451-222 · www.staatstheater-meiningen.de

PREMIEREN



KONZERT
NEUJAHRSKONZERT
Von Walzereligkeit bis Riverdance: Guten Rutsch und Happy New Year.
Seite 2



MUSIKTHEATER
DIE FLEDERMAUS
Die perfekte Melange aus Walzer, feurigem Csárdás, rauschenden Bällen und prickelndem Champagner!
Seite 2



KONZERT
3. SINFONIEKONZERT
Weihnachtliche Klänge der Hofkapelle von Barock über Wiener Klassik bis in die Gegenwart.
Seite 2



SCHAUSPIEL
GOOD BYE, LENIN!
Der Kino-Hit von 2003 – bald zu sehen auf der Bühne des Großen Hauses.
Seite 3



Gabriela Gillert,
Leiterin Junges Theater

KOLUMNE

Liebes Publikum,

der Dezember ist der wohl schönste Monat im Theater – auch für uns Theaterschaffende. Man mag es kaum glauben, aber mehr als 20.000 Kinder stürmen in diesem Monat in unser Theater, um unser Weihnachtsstück „Die Schöne und das Biest“ zu sehen. Sie sollten es unbedingt einmal selbst erleben, wie lebendig so ein Theatersaal nur mit Kindern werden kann – das erinnert fast an Shakespeares Zeiten! Da wird die böse Fee ausgebuht, Belle Glück gewünscht und gejubelt, wenn sich das Biest zurückverwandelt.

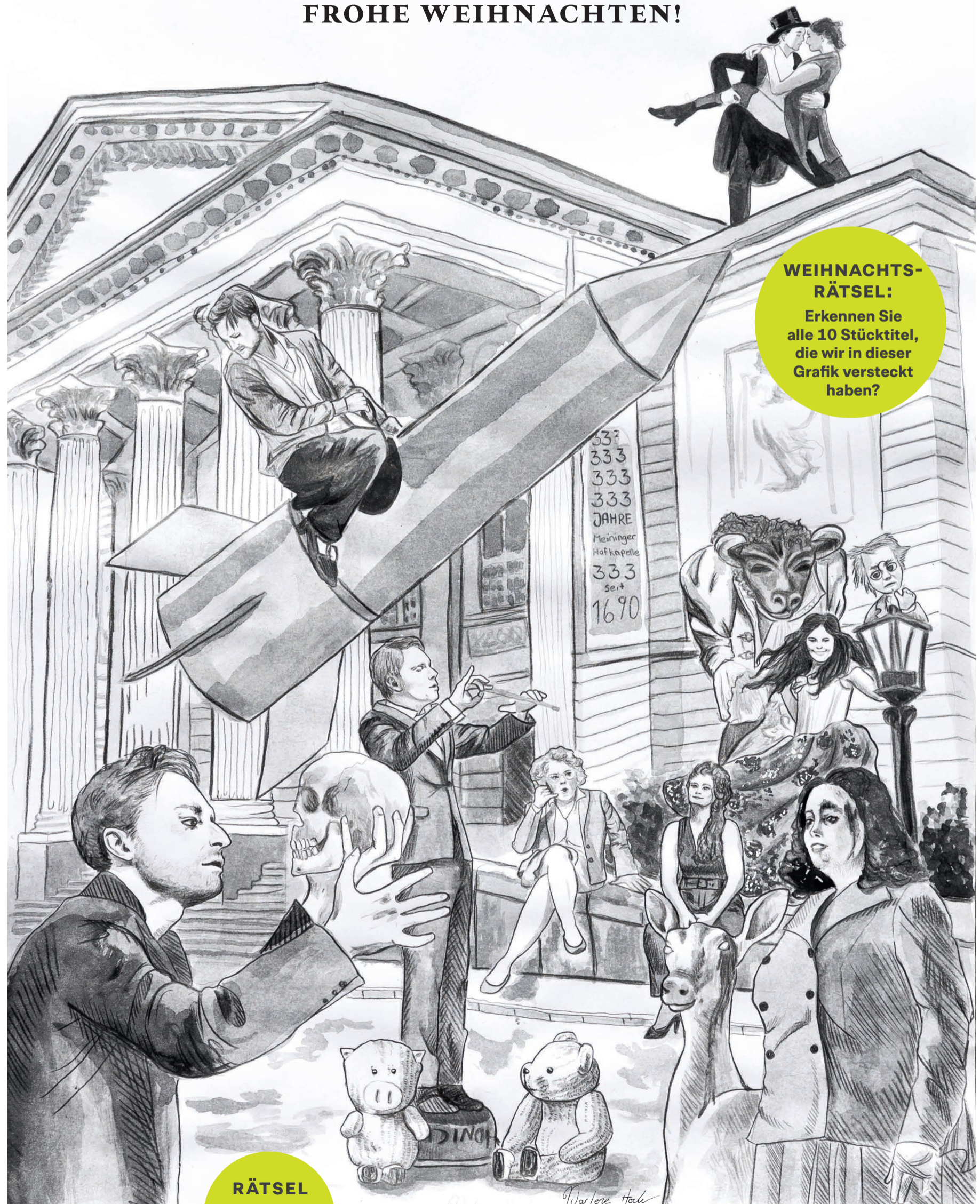
Auch für uns Theatermacher:innen ist es einfach nur wunderbar, diese Vorstellungen mit dem jungen Publikum miterleben zu dürfen: Wie sehr Kinder sich in einer Geschichte verlieren können, wie sehr Kinder hier um Gerechtigkeit für alle kämpfen, und wie einfach es doch sein kann, Menschen, die anders sind, so anzunehmen, wie sie sind – das lässt wirklich hoffen!

Nicht nur der Krieg in der Ukraine, auch die greifbare Gefahr der Inflation oder die Klimakrise führen dazu, dass unser Zukunftsversprechen für Kinder und Jugendliche ins Wanken gerät. Meist sind es viele dieser Faktoren gemeinsam, die Kinder spüren können und die ihnen auch Hoffnung nehmen können. Umso wichtiger, dass wir im Theater Gegenbilder aufzeigen – Welten aufmachen, die tolerant und offen sind und in denen es „wie im Märchen“ keine Unterdrückung geben darf. Umso wichtiger, dass wir eine plausible Vision einer erstrebenswerten Zukunft entwickeln und unser Zukunftsversprechen erneuern. Wenn Sie diesen lebendig rufenden und jubelnden Theatersaal erleben, erscheint der Gedanke sehr leicht.

Gerne möchte ich Sie einladen, sich von diesen leuchtenden Kinderaugen anstecken zu lassen und gerade im Dezember die Hoffnung nicht zu verlieren. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine bezaubernd schöne, hoffnungsvolle Adventszeit und ein frohes Fest.

Ihre Gabriela Gillert

DAS STAATSTHEATER MEININGEN WÜNSCHT
FROHE WEIHNACHTEN!



RÄTSEL

Schreiben Sie uns Ihre Antwort bis zum 24. Dezember an presse@staatstheater-meiningen.de und gewinnen Sie Karten für das Schauspiel „Good Bye, Lenin!“ für Sie und Ihre Begleitung.

KONZERT

Sinfoniekonzert

Es weihnachtet mit der Meiningen Hofkapelle



Einen Tag vor Heiligabend wird es im 3. Sinfoniekonzert natürlich weihnachtlich. Mit Joseph Haydns 6. Sinfonie „Le matin“ kündigt die lachhafte Flöte einen beschwingten Tag an. Die 1761 komponierte „Tageszeiten“-Trilogie nimmt die Hörer:innen mit auf eine Reise durch die Stunden des Morgens, Mittags und Abends. Dass Haydns Sinfonie Nr. 45 den Beinamen „Abschiedssinfonie“ trägt, geht nicht auf den Komponisten zurück. Einer Anekdote zufolge spielt sie darauf an, dass Haydns Brotgeber Fürst Esterhazy den Orchestermusikern ihren Urlaub strich. So verklingt das sonst aufwühlende Werk mit zwei einsamen Geigen. Zwischen den beiden Sinfonien erleben Sie Arcangelo Corellis Concerto grosso g-Moll – nach Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“ der populärste Klassiker zum Fest –, Maurice Ravels Orchestersuite „Mutter Gans“ – keine Weihnachtsgans, sondern eine farbenreiche Märchenerzählung –, sowie das kurze, schmissige Orchesterwerk „Pivot“ (Drehpunkt) der englischen Komponistin Anna Clyne.

3. Sinfoniekonzert

TERMIN: 23.12.2023, 19.30 Uhr – Großes Haus
EINFÜHRUNG: 19.00 Uhr – Foyer Großes Haus

KONZERT

Neujahrskonzert

Ins neue Jahr mit der Meiningen Hofkapelle



Killian Farrell

Die Meiningen Hofkapelle begrüßt das neue Jahr mit einem beschwingten, kurzweiligen und populären Programm. Eingerahmt von feurigen und freudigen Walzern und Polkas aus der Strauß-Familie, kommt die Heimat unseres Generalmusikdirektors zum Klingen! Wir heißen den international gastierenden und renommierten irischen Pianisten Finghin Collins in Meiningen willkommen. Er interpretiert das 2. Klavierkonzert des irischen Komponisten Charles Villiers Stanford, eine Meiningen-Erstaufführung! Krönung dieses Konzertes ist die „Riverdance“-Suite des irischen Komponisten Bill Whelan. Wir erleben darin traditionell irische Musik wie auch spanischen Feuertanz, andalusische, bulgarische und russische Musik. Eine lohnenswerte musikalische Heimatkunde. Ihre Meiningen Hofkapelle dirigiert unser irischer GMD Killian Farrell: Ein Feuerwerk zu Neujahr.

Neujahrskonzert

TERMINE: 01.01. + 07.01.2024, jeweils 17.00 Uhr – Großes Haus

„Die Fledermaus“ pünktlich zu Silvester

Johann Strauß' Operettenkönigin ist in Meiningen mit Stargast Thorsten Merten zu sehen

MUSIKTHEATER Bis heute gilt Johann Strauß' „Fledermaus“ als der Inbegriff der Wiener Operette. Und besonders heute hat es das Genre Operette schwer. Ihre Figuren fegen leichtfüßig die Probleme der Welt hinweg, verbiegen sich in abstrusen Geschichten, deren Logik bewusst auf der Strecke bleibt – aber sie singen hinreißend. Tatsächlich erfüllt gerade „Die Fledermaus“ sämtliche Parameter berechtigter Operettenkritik in Reinkultur: Fast jede und jeder schlüpft in eine andere Rolle, erfindet Szenarien um die eigene Person so perfekt, dass diese am Ende selbst fast geglaubt werden, kurz: Es wird gelogen, dass sich die Balken biegen. Dass das Publikum dabei stets das Privileg des Eingeweihten beim Konstruieren von Halb- und Unwahrheiten genießt, erhöht den Spaß am Theater beträchtlich.

Oft auch als Höhepunkt der „goldenen Operettenära“ bezeichnet, entstand „Die Fledermaus“ (1874) keineswegs in rosigen Zeiten. Im Sommer zuvor brachte die großangelegte Weltausstellung der Wiener Bevölkerung nur Nachteile. Mieten und Lebensmittelpreise stiegen horrend, was eine Flucht aus den Innenbezirken der Stadt zur Folge hatte. Spekulanten zahlreicher Schwindelunternehmen hatten Hochkonjunktur. Am 9. Mai 1873 – dem schwarzen Freitag – kam es zu einem desaströsen Börsenkrach und einem damit verbundenen Zusammenbruch des Finanzmarktes.

Auch die Theater der Donaumetropole wurden schwer in Mitleidenschaft gezogen. Rettung versprachen sich die Direktoren einzig von einschlagenden Erfolgsstücken. Johann Strauß, unangefochtener Walzerkönig, galt allein seines Namens als Garant. Obwohl der damals fast 50-jährige erst zwei mäßig erfolgreiche Operetten verfasst hatte, einigte man

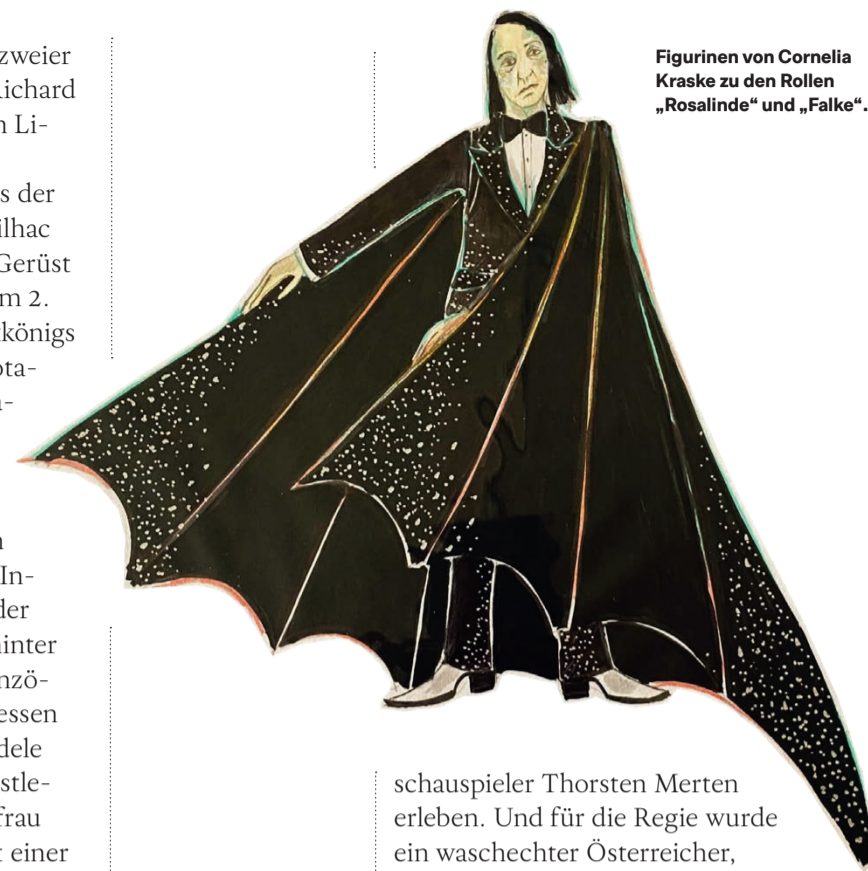
sich schließlich auf die Vertonung zweier zusammengelegter Vorlagen, die Richard Genée zügig zu einem brauchbaren Libretto verarbeitete.

Grundzüge des Vaudevilles der beiden Offenbach-Librettisten Mailhac und Halévy bilden das inhaltliche Gerüst des 1. und 3. Aktes, während sich im 2. Akt, dem Maskenball des Halbweltkönigs

Orlofsky, sämtliche Protagonistinnen und Protagonisten musikalisch austoben dürfen. Hier versammeln sich dank einer Rache-Inttrige von Dr. Falke der Rentier Eisenstein hinter der Maske eines französischen Marquis, dessen Stubenmädchen Adele als angehende Künstlerin, die eigene Ehefrau Rosalinde in Gestalt einer ungarischen Gräfin und Gefängnisdirektor Frank, ebenfalls in französischer Verkleidung. Beste Voraussetzungen, um die Karten neu zu mischen.

Eisenstein, der, statt eine Arreststrafe wegen Amtsbeleidigung abzusitzen, sich ein amouröses Abenteuer verspricht, verführt ausgerechnet die eigene Frau.

Rosalinde ihrerseits hat, wie alle, auch ein „Leichler!“ im Keller, ihren einstigen Liebhaber Alfred, der für Eisenstein brummt. Kaum ausgenüchert, trifft sich die illustre Gesellschaft im 3. Akt in Franks Gefängnis wieder, wo der im Dauerrausch befindliche Gerichtsdieners Frosch die Hosen anhat. In Meiningen können Sie in dieser Paraderolle den bekannten Film-



Figurinen von Cornelia Kraske zu den Rollen „Rosalinde“ und „Falke“.

Es wird gelogen, dass sich die Balken biegen – und jeder hat ein »Leichler« im Keller.

schauspieler Thorsten Merten erleben. Und für die Regie wurde ein waschechter Österreicher, Georg Schmieleitner, gewonnen, der dem Werk den ganz speziellen Wiener Charme samt seinen versteckten Abgründen einhauchen wird.

Claudia Forner, Musiktheaterdramaturgin

„Die Fledermaus“

Operette in drei Akten von Johann Strauß

Text von Carl Haffner und Richard Genée

MUSIKALISCHE LEITUNG: GMD Killian Farrell

REGIE: Georg Schmieleitner · BÜHNENBILD: Stefan Brandtmayr · KOSTÜME: Cornelia Kraske · CHOR:

Roman D. Rothenaicher · DRAMATURGIE: Claudia Forner · MIT: Dorothea Böhm, Emma McNairy, Monika Reinhard, Marianne Schechtel; Alex Kim/Mykhailo Kushlyk, Thorsten Merten/Michael Jeske, Johannes Mooser, Johannes Schwarz/Tomasz Wija, Shin Taniguchi · Chor und Statisterie des Staatstheaters Meiningen · Es spielt die Meiningen Hofkapelle.

PREMIERE: FR, 08.12., 19.30 Uhr + SO, 10.12., 18.00 Uhr

WEITERE TERMINE: 25.12., 31.12.2023, 20.01., 11.02., 17.02., 28.02., 10.03., 09.05., 09.06., 30.06. – Großes Haus

Ein Ballett-Märchen für die ganze Familie

Erleben Sie die Hofkapelle und das Eisenacher Ballettensemble in Tschaikowskis „Nussknacker“

BALLETT Im neuen Jahr, aber noch in der Weihnachtszeit, kommt in Meiningen wieder Peter I. Tschaikowskis beliebter, märchenhafter Ballettklassiker „Der Nussknacker“ auf die Bühne. Mit viel Fantasie und Unbeschwertheit begeisterte das Werk schon in den vergangenen Jahren Publikum und Presse. Nun dirigiert der neue Meiningen GMD Killian Farrell dieses Ohrwurm-prädestinierte Tanzerlebnis.

Tschaikowskis Märchenadaption ist bis heute eines der populärsten Ballette überhaupt. Die Geschichte handelt von Clara, die Weihnachten mit Freunden und Verwandten feiert. Neben glücklichen Momenten und schönen Geschenken gibt es für Clara auch Trauriges und Beängstigendes: Die garstigen Drillinge reißen Claras Nussknacker-Puppe den Kopf ab und machen ihr das Leben schwer; ebenso eine fiese Ratte. Doch dann erlebt sie, wie mitten in der Nacht ihr geliebter Nussknacker lebendig wird, eine Schlacht zwischen Zinnsoldaten und Mäusekönig anführt und am Ende sogar mit ihr tanzt.

Früh verlor Tschaikowski seine Mutter und hatte auch sonst keine einfache Kindheit. Mit dem „Nussknacker“ schuf er jedoch eine Musik, die ein wenig „heile Welt“ suggeriert, auch wenn nicht immer alles friedlich ist. Die Spritzigkeit und Leichtigkeit, aber auch die Innigkeit und Emotionalität seiner Melodien und Rhythmen unterstreicht der Eisenacher Ballettdirektor Andris Plucis mit seiner



Choreografie. Er gibt dem Ganzen zusammen mit Bühnenbildner Christian Rinke und Kostümbildnerin Danielle Jost zudem einen modernen Touch und eine gute Portion Humor.

Die Ballettkompanie des Landestheaters Eisenach entführt in eine Welt, in der nicht Schneeflocken das Bild beherrschen, sondern singende, dicke Männer durch Winterlandschaften purzeln, in der Verwandte Paradiesvögeln gleichen und der Großvater endlich tanzen darf, wie er es sich schon lange erträumte. Dieser „Nussknacker“ hält eine wundervoll geheimnisvolle Weihnachtswelt bereit, lässt

Kinderaugen strahlen und Erwachsene schmunzeln.

Julia Terwald, Musiktheaterdramaturgin

„Der Nussknacker“

Uraufführung, Ballett von Peter I. Tschaikowski

MUSIKALISCHE LEITUNG: GMD Killian Farrell · CHOREOGRAFIE: Andris Plucis · BÜHNE: Christian Rinke · KOSTÜME: Danielle Jost · MIT: dem Ballettensemble des Landestheaters Eisenach · Es spielt die Meiningen Hofkapelle.

TERMINE: 03.01. + 05.01.2024, jeweils 19.30 Uhr – Großes Haus

Tschaikowski mit einer guten Portion Humor: das Ballettensemble des Landestheaters Eisenach tanzt für Sie ins neue Jahr.

Mit viel Fantasie und Unbeschwertheit begeisterte das Werk schon in den vergangenen Jahren Publikum und Presse.

Tipps

EXTRA

It's Partytime!

Fortsetzung aufgrund von Beliebtheit

Unser neues Party-Format geht in die zweite Runde! Nach dem großen Erfolg im Oktober lädt das Staatstheater Meiningen am 1. Dezember wieder zur großen Sause in das Foyer der Kammerspiele. Ab 20.00 Uhr sind Bar und Dancefloor geöffnet, am DJ-Pult steht dieses Mal DJ Monsy, dessen heiße Musikauswahl die winterlichen Temperaturen mit Sicherheit schnell vergessen lässt! Also: Rein in die Tanzschuhe und ab ins Staatstheater!

TERMIN: FR, 01.12.2023, 20.00 Uhr – Foyer Kammerspiele, Eintritt frei

EXTRA

Foyer um drei

Einblicke in die Welt des Theaters

Am 4. Dezember wird das Foyer um drei von GMD Killian Farrell und Orchesterdirektor Alexander John gestaltet. Im Gespräch der beiden erfahren Sie nicht nur Spannendes über die Vita unseres neuen Generalmusikdirektors, er weicht Sie auch in seine Pläne für die Meininger Hofkapelle ein, plaudert über die ersten Monate im neuen Meininger Amt und greift sogar in die Klaviertasten für ein gemeinsames Musizieren mit Alexander John am Fagott.

TERMIN: MO, 04.12.2023, 15.00 Uhr – Foyer Großes Haus

EXTRA

Zum Feierabend

Wir singen gemeinsam mit Ihnen

Weihnachten steht vor der Tür, und so warten Schauspieldramaturg Cornelius Edlefsen und Musiktheaterdramaturgin Julia Terwald sowie Studienleiter Mark Johnston am 21. Dezember mit einem Programm aus Liedern wie „O du fröhliche“, „Jingle Bells“, „Joy to the world“, „Stille Nacht“ und vielen weiteren beliebten Christmas Hits auf. Unterstützt werden sie bei diesem Weihnachtsspecial von Ensemblemitgliedern des Staatstheaters. Und was gesungen wird, das entscheiden wie immer Sie!

TERMIN: DO, 21.12.2023, 18.00 Uhr – Foyer Kammerspiele, Eintritt frei

AUSSTELLUNG

Gastspielreisen

Zwischen Meiningen und Europa

Am Abend des 1. Mai 1874 hob sich im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin der Vorhang zur ersten Gastspielreise-Inszenierung des Meininger Hoftheaters. Bis zum 1. Juli 1890 im Stadttheater von Odessa sollten 16 Jahre, 81 Tourneen und beinahe 2.600 Vorstellungen mit 41 verschiedenen Dramen vergehen. Die Meininger Museen nehmen die 150. Wiederkehr des Beginns dieser fulminanten Epoche zum Anlass für eine Ausstellung.

**DAUER: bis zum 20.05.2024
Schloss Elisabethenburg, Meiningen**

„Das geht über Ost und West hinaus“

Ein Gespräch mit Thomas Dannemann über seine Inszenierung von „Good Bye, Lenin!“

SCHAUSPIEL Als sie ihren Sohn Alex im Oktober 1989 bei einer Montagsdemo sieht, erleidet die überzeugte Sozialistin Christiane Kerner einen Herzinfarkt und fällt ins Koma. Acht Monate später erwacht sie – ohne zu ahnen, dass inzwischen der Mantel der Geschichte die DDR hinweggefegt hat. 2003 war „Good Bye, Lenin!“ ein absoluter Kassenschlager im Kino. Zwanzig Jahre später zeigt das Staatstheater Meiningen die Bühnenfassung der Komödie im Großen Haus. Regie führt Thomas Dannemann, für den Anfang Dezember die Probenzeit in Meiningen beginnt.

Herr Dannemann, Sie wurden 1968 in Ost-Berlin geboren und wuchsen so nah an der Grenze auf, dass Sie nach West-Berlin blicken konnten. Haben Sie – neben Ihrer Biografie – auch noch eine andere Verbindung zu dem Film?

Ich habe mit mehreren Schauspielern aus dem Film im Deutschen Theater auf der Bühne gestanden, unter anderem mit Christine Schorn und Jürgen Holtz. Mit Florian Lukas, der den Denis spielt, war ich mal befreundet. Mit Katrin Sass, die die ins Koma gefallene Mutter spielt, habe ich vor nicht allzu langer Zeit gedreht, ebenso mit Alexander Beyer.

Wann haben Sie den Film „Good Bye, Lenin!“ zum ersten Mal gesehen?

Kurz nachdem er herausgekommen ist, im Kino noch.

Um welches Thema geht es Ihnen in der Bearbeitung des Bühnenstücks nach dem Drehbuch von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg?

Es geht mir darum, mit welchen Narrativen sich die Gesellschaft ihre eigene Wirklichkeit erzählt. Das wird im Film exemplarisch durchexerziert und das macht ihn so toll, weil er über Ost und West hinausgeht.

Darf man heiter zurückblicken?

Ich kann mich noch gut an die Erregung erinnern, als Leander Hausmanns „Sonnenallee“ herauskam. Da gab es Einwände, dass man das nicht so lustig erzählen darf. Es muss doch ein dauerrepressives Klima sein, wenn man so eine Geschichte erzählt. Ich bin selbst wie diese Jugendlichen unweit der Sonnenallee aufgewachsen und ich kann nicht sagen, dass meine Jugend traurig war. Im Gegenteil.

Der Film kam 2003 in die Kinos – 14 Jahre nach dem Mauerfall, der Zeit, in welcher die Handlung spielt. Mittlerweile sind weitere zwanzig Jahre vergangen. Kann man diese Geschichte heute noch genauso erzählen?

Die beiden haben das auf ihre Art gemacht und es ist ein schöner Film geworden. Na-



Regisseur Thomas Dannemann.

türlich muss man das heute anders betrachten – zumindest muss ich als Regisseur das. Und ich muss mich auch damit beschäftigen, wie man nicht einfach nur einen Film, den es noch immer in den Mediatheken zu sehen gibt, nachspielt. Das versteht sich aus der Arbeit an sich.

Ist der Film für Sie mehr Anregung oder mehr Vorlage?

Der Wunsch des Hauses ist schon, dass man den Film ganz deutlich wiedererkennt. Das bediene ich auch gerne. Natürlich habe ich mir Gedanken gemacht, wie ich das gerne erzählen möchte – ich komme ja auch selber aus der DDR. Dann bin ich gespannt, wie meine Begegnung mit den Schauspielern und Schauspielerinnen wird. Ob sie aus der eigenen Biografie auch etwas zu erzählen haben und ob sich daraus ein Verfahren entwickelt, wie wir das angehen. Wir mussten eine Bühne vorplanen, einen Spielort für uns. Generell ist aber noch viel offen, ich habe noch kein durchkomponiertes Konzept, aber sehr viel nachgedacht.

Nun ist Meiningen ein Theater, das ganz nah an der innerdeutschen Grenze steht. Viele Leute sind mit der Mauer vor der Nase aufgewachsen. Spielt das für Sie eine Rolle beim Inszenieren?

Wir werden da schon ein paar Fahrten auch in diese Richtung legen. Ich weiß noch nicht, wie viel ich davon verraten soll. Ich habe aber auf jeden Fall auch nach einem Bezug nach Meiningen gesucht.

Es war angedeutet, dass Sie mit einem Chor zusammenarbeiten wollen?

Genau – in unserer Aufführung wird es mehrere chorische Stellen geben. Der Auftritt der Pioniere ist ja schon in das Stück eingeschrieben und ich dachte mir, da könnten wir etwas Größeres draus machen.

Wie stehen Sie zu dem Begriff Ostalgie?

Für mich ist das ein relativ inhaltsleerer Begriff. Der lässt sich gut händeln und wird in den Medien gern verwendet, aber er ist ganz ungenau. Eigentlich müsste man untersuchen, was das genau ist. Wer den Begriff verwendet, müsste erst einmal die Erfahrung machen, wie das ist, wenn das eigene Land verschwunden ist. Aus einer Position, in der man das nicht erlebt hat, lässt sich das leichter framen.

Wird es ein eher heiterer oder ein eher tragikomischer Abend?

Beides. Es wird traurige Stellen geben, vielleicht merkwürdige, aber es ist natürlich auch eine Komödie. Es wäre schon schön, wenn wir die Leute auch zum Lachen bringen.

Auf was freuen Sie sich bei der anstehenden Probenphase?

Ich freue mich darauf, jetzt alle kennenzulernen und zu schauen, wie man gemeinsam einen humorvollen Abend hinbekommt.

Susann Höfner, Pressereferentin

„Good Bye, Lenin!“

Stück von Wolfgang Becker / Bernd Lichtenberg nach dem Film von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg

REGIE: Thomas Dannemann · BÜHNE: Justus Saretz · KOSTÜME: Cornelia Krasko · MUSIK: Matthias Flake · VIDEO: Andreas Klein · DRAMATURGIE: Katja Stoppa · MIT: Emma Suthé, Evelyn Fuchs, Pauline Gloger, Christine Zart; Gunnar Blume, Michael Schrodt, Jan Wenglarz, Yannick Fischer, Matthias Heinrich, Matthias Herold, Michael Jeske

PREMIEREN: FR, 19.01., 19.30 Uhr + SO, 21.01., 18.00 Uhr

MATINEE: 07.01., 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus

WEITERE TERMINE: 27.01., 07.02., 29.02., 09.03., 24.03., 31.03., 13.04., 03.05., 18.05., 11.06., 28.06.2024 – Großes Haus



SCHAUSPIEL

„Wer Wind sät“

Die Einladung eines weißen Nationalisten und Holocaust-Leugners an eine Elite-Universität in den USA führt zu einer brennenden Debatte über das Recht der Rede- und Meinungsfreiheit – mit unabsehbaren Folgen. Das Stück des amerikanischen Theater- und Drehbuchautors Paul Grelong ist ein hochaktueller Beitrag zu der gegenwärtigen Debattenkultur und fordert die Zuschauer:innen auf kluge und spannende Weise heraus, eigene gefasste Ansichten immer wieder neu zu überdenken. Am 12. Dezember findet nach der Vorstellung ein Publikumsgespräch statt.

PREMIERE: SA, 25.11., 19.30 Uhr

WEITERE TERMINE: 28.11., 12.12.2023, 05.01., 11.02., 23.02., 01.03., 08.05.2024 – Kammerspiele

EINFÜHRUNGEN: 25 Min. vor Vorstellungsbeginn

Für unser junges Publikum



JUNGES STAATSTHEATER Das Junge Staatstheater ist darauf bedacht, eine bunte Mischung an Produktionen für die unterschiedlichsten Altersklassen zu bieten. Auch im Dezember wird es vielfältig in Junger Musik, Puppentheater und Jungem Theater. Eine Auswahl an Inszenierungen:

„Mit Reger unterwegs“ sind die Kinder im Familienkonzert ab 6 Jahren. Puppenspieler Falk P. Ulke lädt mit den Puppen Max Reger und Johann Sebastian Bach zu einem Konzert, welches sich um das Leben und Werk des berühmten Dirigenten, Komponisten und Pianisten Max Reger dreht.

TERMINE: SO, 03.12., 16.00 Uhr + MO, 04.12., 10.00 Uhr – Kammerspiele

Im Objekttheater „platz da!“ können sich Kinder im Rautenkrantz bereits ab 2 Jahren von spielerischen Vorgängen beflügeln lassen: Was gehört zusammen, was passt ineinander, was kann weg? So wird geräumt und geordnet, bis alles seinen Platz hat.

TERMINE: DI, 12.12., 10.00 Uhr + MI, 13.12., 10.00 Uhr – Rautenkrantz

Märchenhaftes ist mit Otfried Preußlers „Krabat“ in den Kammerspielen zu erleben: Die Geschichte von Krabat, dem Betteljungen, beschäftigt sich mit dem Einfluss von dunklen Mächten und schwarzer Magie: Von seinem Meister wird der Müllersgeselle in Bann gehalten und nur die Macht der Liebe ist es, die das Böse schlussendlich zu besiegen vermag.

TERMINE: SO, 17.12., 15.00 Uhr + MO, 18.12., 10.00 Uhr – Kammerspiele

In der Vorweihnachtszeit ist das Puppentheater nicht nur auf unseren Meiningener Bühnen zu sehen, unsere Puppenspieler:innen sind im Monat Dezember auch an anderen Orten unterwegs, um Kinder- und Erwachsenenherzen mit ihrem Spiel zu erfreuen. Auf Gemeinde- und Vereinsfesten und Veranstaltungen an diversen Schulen und Kindergärten tummeln sich die Puppen in Suhl, Jüchsen, Trusetal, Herpf, Fladungen, Bettenhausen, Schwarza, Kaltenwestheim, Coburg, Wichtshausen, Wüstensachsen, Bad Liebenstein und Kaltensundheim.

Im Jungen Theater beschreibt „Alfons Zitterbacke“ episodenhaft auf wunderbar poetische, heitere sowie nachdenkliche Weise die ungewollten Missgeschicke eines kleinen Jungen: Der zehnjährige Alfons Zitterbacke fühlt sich regelrecht vom Pech verfolgt. Nicht nur wegen seines Nachnamens wird er permanent gehänselt, auch seinen Eltern kann er es nie recht machen. Nur sein bester Freund Micki hält in allen Situationen zu ihm. Gerhard Holtz-Baumert gelang mit der Erzählung aus der Sicht des Jungen ein Plädoyer für die unbändige kindliche Fantasie.

TERMINE: FR, 01.12., 10.00 Uhr; DI, 05.12., 10.00 Uhr; MI, 06.12., 10.00 Uhr; DO, 07.12., 10.00 Uhr – Kammerspiele

In Goethes „Urfaust“, Kind des Sturm und Drang, ist der Gelehrte auf der Suche nach dem, „was die Welt im Innersten zusammenhält“. Bei seinen Forschungen gerät er an Mephisto, der ihm Einsicht in die Geheimnisse verspricht. Auf dem Weg eines erkenntnisfördernden Egotropis ins echte Leben reißt Faust die Bürgerliche Margarethe gnadenlos mit sich ins Unglück. In der Wiederaufnahme wird sich Schauspielerin Alonja Weigert, die bereits als Belle im Märchen „Die Schöne und das Biest“ auf der großen Bühne zu sehen ist, voll Freude der Herausforderung stellen, die Rolle des Gretchens zu übernehmen.

TERMIN: DO, 21.12., 10.00 Uhr – Kammerspiele

Gerda Binder, Dramaturgin

Adventskalendertürchen

Der Fenster-Adventskalender der Meiningener Stadt- und Kreisbibliothek ist eine liebgewonnene Tradition, an der sich das Junge Staatstheater auch in diesem Jahr an den Adventssonntagen beteiligen wird: Nachdem um 17.00 Uhr das Fenster geöffnet wurde, geht es im Anschluss nach Drinnen ins Warme der Bibliothek, wo von 17.15 bis 17.45 Uhr Künstler:innen aus Jungem Theater, Puppentheater und Junger Musik mit einem weihnachtlichen Überraschungsprogramm auf die jungen Gäste und ihre Familien warten.

TERMINE: 03.12, 10.12. und 17.12.2023, 17.15 Uhr, Stadt- und Kreisbibliothek „Anna Seghers“ Meiningen

Puppentheater in seiner Vielfalt: „platz da!“, „Mit Reger unterwegs“, „Krabat“.

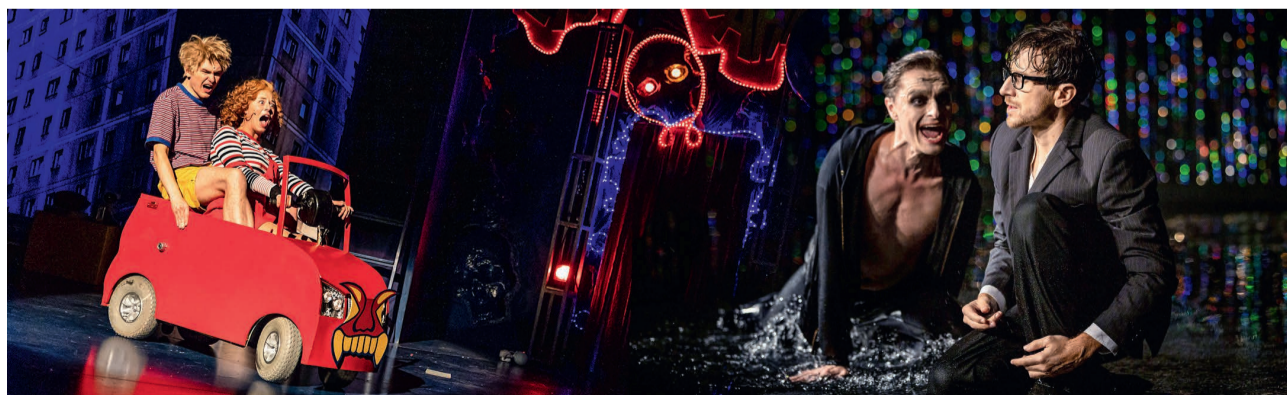
Was gehört zusammen, was passt ineinander, was kann weg? Es wird geräumt und geordnet, bis alles seinen Platz hat.

»platz da!«

»Was die Welt im Innersten zusammenhält.«

»Urfaust«

Jugendbuch und Weltliteratur: „Alfons Zitterbacke“ und „Urfaust“.



IMPRESSUM

Staatstheater Meiningen
Kulturstiftung Meiningen-Eisenach
Bernhardstraße 5, 98617 Meiningen
Intendant: Jens Neundorff von Enzberg
Verwaltungsdirektorin: Karolin Loh
Grafik-Design: seiddesign, Christina Iberl
Redaktion: Susann Höfner
Beiträge: Frank Behnke, Gerda Binder, Cornelius B. Edlefsen, Clara Fischer

Claudia Forner, Gabriela Gillert, Susann Höfner, Alexander John, Julia Terwald
Abbildungen: foto-ed (S. 4 / „Krabat“), Marlene Hoch (S. 1 und 2 / Illustrationen), Carola Hölting (S. 2 / „Der Nussknacker“), Christina Iberl (S. 1 / Portrait Gabriela Gillert, S. 2 / Portrait Killian Farrell, S. 3 / „Wer Wind sät“, S. 4 / „platz da!“, „Mit Reger unterwegs“, „Alfons Zitterbacke“), Cornelia Kraske (S. 2 / Figuren „Die Fledermaus“), Marie Liebig (S. 4 / „Urfaust“), Andreas Schlager (S. 3 / Portrait Thomas Dannemann)

Eine Beilage der Sühler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Die nächste Ausgabe der Theaterzeitung **Spektakel** erscheint am 30.12.2023.



DEZ '23

FR	01	10.00 – 11.40 KAMMERSPIELE	Alfons Zitterbacke  WIEDERAUFNAHME Schauspiel nach dem Kinderbuch von Gerhard Holtz-Baumert · ab 10 Jahren	Junges Theater	
		20.00 FOYER KS	It's partytime! Die Kammerspiele-Bar ist geöffnet, Musik läuft, kommt vorbei!	Eintritt frei	
SA	02	19.30 GROSSES HAUS	Paris, Paris – Spectacle de Variété! Uraufführung Ballett von Julia Grunwald mit bekannten Filmmusiken, Popsongs & Evergreens	Ballett	F
		19.30 KAMMERSPIELE	Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel Komödie von Theresia Walser	Schauspiel	
SO	03	16.00 – 17.15 KAMMERSPIELE	Mit Reger unterwegs  Kinder- und Familienkonzert · ab 6 Jahren Musik von: Max Reger, Johann Sebastian Bach	Junge Musik	
		17.15 – 17.45 BIBO	Adventskalendertürchen  In der Stadt- und Kreisbibliothek Meiningen · ab 4 Jahren	Junges Theater	
		18.00 – 19.50 GROSSES HAUS	Der Menschenfeind Einführung um 17.30 Uhr, FOYER Komödie von Molière	Schauspiel	G
MO	04	10.00 – 11.15 KAMMERSPIELE	Mit Reger unterwegs  Kinder- und Familienkonzert · ab 6 Jahren	Junge Musik	
		15.00 – 16.00 FOYER GH	Foyer um drei Neues aus der Welt der Hofkapelle mit GMD Killian Farrell bei Kaffee und Kuchen	Musiktheater	
DI	05	10.00 – 11.40 KAMMERSPIELE	Alfons Zitterbacke  Schauspiel nach dem Kinderbuch von Gerhard Holtz-Baumert · ab 10 Jahren	Junges Theater	
MI	06	10.00 – 11.15 RAUTENKRANZ	Es weihnachtet sehr  Ein Weihnachtsstück für die ganze Familie von Sebastian Putz · ab 3 Jahren	Puppentheater	
		10.00 – 11.40 KAMMERSPIELE	Alfons Zitterbacke  Schauspiel nach dem Kinderbuch von Gerhard Holtz-Baumert · ab 10 Jahren	Junges Theater	
		19.00 GROSSES HAUS	Generalprobe: Die Fledermaus Aktion: Freies Wort hilft e. V., Operette in drei Akten von Johann Strauß	Musiktheater	
DO	07	10.00 – 11.40 KAMMERSPIELE	Alfons Zitterbacke  Schauspiel nach dem Kinderbuch von Gerhard Holtz-Baumert · ab 10 Jahren	Junges Theater	
FR	08	19.30 GROSSES HAUS	PREMIERE Die Fledermaus Operette in drei Akten von Johann Strauß, Text von Carl Haffner u. Richard Genée	Musiktheater	PF
		19.30 – 22.15 KAMMERSPIELE	Asyl im Paradies Uraufführung Ein Theater-Konzertabend über Tamara Danz	Schauspiel	
SA	09	16.00 – 16.30 RAUTENKRANZ	Es weihnachtet sehr  Ein Weihnachtsstück für die ganze Familie von Sebastian Putz · ab 3 Jahren	Puppentheater	
		19.30 – 22.30 GROSSES HAUS	Die Dreigroschenoper Theaterstück von Bertolt Brecht mit der Musik von Kurt Weill	Schauspiel	
SO	10	11.00 – 12.00 KAMMERSPIELE	Abenteuer mit der Maus  Theaterexpedition zum Thema Weihnachtsmärchen	Junges Theater	
		17.15 – 17.45 BIBO	Adventskalendertürchen  In der Stadt- und Kreisbibliothek Meiningen · ab 4 Jahren	Junges Theater	
		18.00 GROSSES HAUS	Die Fledermaus Operette in drei Akten von Johann Strauß, Text von Carl Haffner u. Richard Genée	Musiktheater	PS
		19.00 – 21.45 KAMMERSPIELE	Asyl im Paradies Uraufführung Ein Theater-Konzertabend über Tamara Danz	Schauspiel	
MO	11	10.00 GROSSES HAUS	Die Schöne und das Biest  nach dem gleichnamigen franz. Volksmärchen „La belle et la bête“ · ab 6 Jahren	Junges Theater	
DI	12	09.00 + 11.00 GROSSES HAUS	Die Schöne und das Biest  nach dem gleichnamigen franz. Volksmärchen „La belle et la bête“ · ab 6 Jahren	Junges Theater	
		10.00 – 10.45 RAUTENKRANZ	platz da!  Objekttheater für Kinder ab 2 Jahren, Uraufführung	Puppentheater	
		19.30 KAMMERSPIELE	Wer Wind sät Einführung um 19.05 Uhr, FOYER Polit-Thriller von Paul Grellong Im Anschluss Publikumsgespräch	Schauspiel	
MI	13	09.00 + 11.00 GROSSES HAUS	Die Schöne und das Biest  nach dem gleichnamigen franz. Volksmärchen „La belle et la bête“ · ab 6 Jahren	Junges Theater	
		10.00 – 10.45 RAUTENKRANZ	platz da!  Objekttheater für Kinder ab 2 Jahren, Uraufführung	Puppentheater	
DO	14	09.00 GROSSES HAUS	Die Schöne und das Biest  nach dem gleichnamigen franz. Volksmärchen „La belle et la bête“ · ab 6 Jahren	Junges Theater	
		10.00 – 11.10 KAMMERSPIELE	Die Verwandlung  Schauspiel nach der Erzählung von Franz Kafka · ab 14 Jahren	Junges Theater	
		19.30 – 21.20 GROSSES HAUS	Wild Christmas  Ein ebenso poppig-humorvoller wie besinnlicher musikalischer Weihnachtsabend	Schauspiel	
FR	15	10.00 – 11.10 KAMMERSPIELE	Die Verwandlung  Schauspiel nach der Erzählung von Franz Kafka · ab 14 Jahren	Junges Theater	
		19.30 – 21.10 GROSSES HAUS	Der Menschenfeind Einführung um 17.30 Uhr, FOYER Komödie von Molière	Schauspiel	C
SA	16	19.30 – 22.30 GROSSES HAUS	Der Barbier von Sevilla ZUM LETZTEN MAL Komische Oper von Gioacchino Rossini	Musiktheater	E
SO	17	15.00 – 16.25 KAMMERSPIELE	Krabat  Puppenspiel von Dietmar Horcicka nach Otfried Preußler · ab 10 Jahren	Puppentheater	
		15.00 – 18.05 GROSSES HAUS	Hamlet Einführung um 14.30 Uhr, FOYER von William Shakespeare	Schauspiel	RSen
		17.15 – 17.45 BIBLIOTHEK	Adventskalendertürchen  In der Stadt- und Kreisbibliothek Meiningen · ab 4 Jahren	Junges Theater	
MO	18	10.00 GROSSES HAUS	Die Schöne und das Biest  nach dem gleichnamigen franz. Volksmärchen „La belle et la bête“ · ab 6 Jahren	Junges Theater	
		10.00 – 11.25 KAMMERSPIELE	Krabat  Puppenspiel von Dietmar Horcicka · ab 10 Jahren	Puppentheater	
DI	19	09.00 + 11.00 GROSSES HAUS	Die Schöne und das Biest  nach dem gleichnamigen franz. Volksmärchen „La belle et la bête“ · ab 6 Jahren	Junges Theater	
MI	20	19.30 GROSSES HAUS	Die Hochzeit des Figaro Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart	Musiktheater	B
DO	21	10.00 – 11.45 KAMMERSPIELE	Urfaust  Schauspiel von Johann Wolfgang Goethe · ab 14 Jahren	Junges Theater	
		18.00 – 18.30 RAUTENKRANZ	Es weihnachtet sehr  Ein Weihnachtsstück für die ganze Familie von Sebastian Putz · ab 3 Jahren	Puppentheater	
		18.00 – 19.30 KAMMERSPIELE	Feierabendsingen Christmas Edition! Gemeinsam singen wir Weihnachtslieder	Sonstiges	
		19.30 – 21.10 GROSSES HAUS	Salome Einführung um 19.0 Uhr, FOYER Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauß	Musiktheater	
FR	22	19.30 – 21.20 GROSSES HAUS	Wild Christmas Ein ebenso poppig-humorvoller wie besinnlicher musikalischer Weihnachtsabend	Schauspiel	
SA	23	16.00 – 17.00 KAMMERSPIELE	Der kleine Prinz  Puppenspiel nach Antoine de Saint-Exupéry · ab 6 Jahren	Puppentheater	
		19.30 GROSSES HAUS	3. Sinfoniekonzert Einführung um 19.00 Uhr, FOYER mit Werken von Franz Joseph Haydn, Arcangelo Corelli, Maurice Ravel, Anna Clyne	Konzert	KA
MO	25	18.00 GROSSES HAUS	Die Fledermaus Operette in drei Akten von Johann Strauß, Text von Carl Haffner u. Richard Genée	Musiktheater	PS
		19.00 – 21.45 KAMMERSPIELE	Asyl im Paradies Uraufführung Ein Theater-Konzertabend über Tamara Danz	Schauspiel	
DI	26	14.00 + 17.00 GROSSES HAUS	Die Schöne und das Biest  nach dem gleichnamigen franz. Volksmärchen „La belle et la bête“ · ab 6 Jahren	Junges Theater	
MI	27	19.30 – 21.20 GROSSES HAUS	Wild Christmas Ein ebenso poppig-humorvoller wie besinnlicher musikalischer Weihnachtsabend	Schauspiel	
DO	28	15.00 – 15.50 RAUTENKRANZ	Pu der Bär  Puppenspiel nach Alan Alexander Milne · ab 4 Jahren	Puppentheater	
		19.30 – 22.15 KAMMERSPIELE	Asyl im Paradies Uraufführung Ein Theater-Konzertabend über Tamara Danz	Schauspiel	
		19.30 – 22.20 GROSSES HAUS	Die Zauberflöte Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart	Musiktheater	
FR	29	19.30 – 22.30 GROSSES HAUS	Die Dreigroschenoper Theaterstück von Bertolt Brecht mit der Musik von Kurt Weill	Schauspiel	
SA	30	19.30 GROSSES HAUS	Paris, Paris – Spectacle de Variété! Uraufführung Ballett von Julia Grunwald mit bekannten Filmmusiken, Popsongs & Evergreens	Ballett	E, SM
		19.30 – 21.50 KAMMERSPIELE	Was ihr wollt Komödie von William Shakespeare	Schauspiel	
SO	31	15.00 + 19.30 GROSSES HAUS	Die Fledermaus Operette in drei Akten von Johann Strauß, Text von Carl Haffner u. Richard Genée	Musiktheater	PS
		16.00 – 17.50 + 19.00 – 20.50 KAMMERSPIELE	Extrawurst Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netanjakob	Schauspiel	

Karten

Mo 8.00 – 16.00 Uhr, Di – Fr 8.00 – 18.00 Uhr, Sa 10.00 – 12.00 Uhr
Telefon: 03693/451-222 und 451-137, Telefax: 03693/451-301
E-Mail: kasse@staatstheater-meiningen.de

www.staatstheater-meiningen.de